

Tunesiens Tourismussektor boomt

Investitionen kommen eher aus dem Ausland / Von Peter Schmitz

Tunis (GTAI) - Die Touristen entdecken Tunesien wieder. Für Investitionen fehlt manchen lokalen Hoteliers das Geld, Touranbieter und internationale Ketten bauen ihr Angebot aus.

01.07.2019

Ersten Prognosen zufolge könnten 2019 mehr als 9 Millionen Touristen nach Tunesien reisen. 2018 kamen 8,3 Millionen Besucher aus dem Ausland, ein Zuwachs von 18 Prozent gegenüber 2017. Die Anzahl der Übernachtungen lag mit 26,1 Millionen sogar 22 Prozent im Plus. Der tunesische Hotellerieverband (Fédération tunisienne d'hôtellerie, FTH) geht davon aus, dass der Beitrag des Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt unterschätzt wird. Offizielle Zahlen gehen von etwa 14 Prozent aus.

Auch die Einnahmen legten deutlich zu, und auch hier sind die Aussichten für 2019 noch besser als im Vorjahr. Die tunesische Zentralbank meldete für 2018 Einnahmen aus dem Tourismus in Höhe von 4,1 Milliarden Dinar (etwa 1,3 Milliarden Euro, durchschnittlicher Wechselkurs 2018: 1 Euro = 3,1272 tun. Dinar), was einer Steigerung von mehr als 40 Prozent gegenüber 2017 entsprach. Nach den ersten drei Monaten 2019 sieht es nochmals nach einem hohen Zuwachs aus. Die Einnahmen von Januar bis März 2019 lagen 35 Prozent über denen des Vorjahreszeitraums. Die Steigerung für das Jahr 2018 liegt auch weit über der Abwertung des Dinars, der im Jahresverlauf 2018 etwa 12 Prozent gegenüber dem Euro an Wert verlor. Seit Jahresbeginn ist diese Tendenz gestoppt.

Die FTH geht sogar von noch höheren Einnahmen aus. Die Erfassung der tunesischen Tourismusbehörde ONTT entspricht nicht den Standards der Welttourismusorganisation, so die Kritik. Einnahmen aus dem inländischen Tourismus oder dem touristischen Flugverkehr würden nicht einkalkuliert. Zudem würden nur die Einnahmen aus Devisen berücksichtigt, und damit die größte Besuchergruppe, nämlich aus den maghrebinischen Nachbarländern, ausgeschlossen. Mit 4,3 Millionen kamen 2018 mehr als die Hälfte der Touristen von dort.

Die Strategie, nach dem vorübergehenden Einbruch des Tourismus als Reaktion auf die Terroranschläge im Jahr 2015 auf die Nachbarn zu setzen, ist also teilweise aufgegangen. Seit 2018 sind die Zuwachszahlen der europäischen Touristen wieder sehr hoch, seit 2015 auch aus Russland, wobei jeweils die Lage in der Türkei dazu beigetragen haben dürfte. Abgesehen von Arabern und Europäern hofft Tunesien vor allem auf Besucher aus China. Im Februar 2018 landete der erste Charterflug eines Touranbieters der Volksrepublik China

Herkunftsländer von Besuchern Tunesiens, 2018

Nationalität	Besucher	Veränderung zum Vorjahr
Algerien	2,7	+9
Libyen	1,5	+14
Frankreich	0,8	+37
Russland	0,6	+16
Deutschland	0,3	+51

Auslandstunesier	1,3	+5,3
------------------	-----	------

Quelle: Ministerium für Tourismus und Handwerk

Der inländische Tourismus hat nach Einschätzung des Tourismusministeriums sein Potenzial noch nicht voll entfaltet. Etwa 50 Prozent der Übernachtungen werden von Einheimischen belegt. Durch verschiedene Initiativen möchte der Minister für Tourismus und Handwerk, René Trabelsi, auch hier weiteres Wachstum generieren. Grundsätzlich dürfte, nicht zuletzt wegen der wirtschaftlichen Situation, inklusive des Währungsverfalls, ein Urlaub zuhause für viele Tunesier in Zukunft erstrebenswerter sein.

Trabelsi sieht die Zusammenarbeit mit den internationalen Touranbietern aber weiter als wichtigen Baustein, da hier auf bestehenden Strukturen aufgebaut werden könne. Zusätzlich möchte er die Strukturen für den Individualtourismus stärken. Auf eigene Faust Reisende stellen in der Regel ein zahlungskräftigeres Publikum dar, das den Konsum im Land stärker steigern würde als es der durchschnittliche Pauschaltourist tut, so das Kalkül. Davon würden Handwerker, Bauern und Gastronomie profitieren, vor allem aber auch die etwas abseits der ausgetretenen Pfade gelegenen Regionen profitieren.

Touranbieter und internationale Ketten bauen Angebot aus

Das größte Potenzial sieht Minister Trabelsi aber vorerst in den traditionellen Märkten Europas. Hier sind die Vorrevolutionszahlen noch nicht wieder erreicht. Nachdem 2018 etwa 300.000 Besuchern aus Deutschland gekommen waren, könnten es 2019 beispielsweise schon über 400.000 sein. Der wichtigste britische Touranbieter, Thomas Cook, möchte 2019 etwa 100.000 Briten nach Tunesien bringen, im kommenden Jahr bereits 250.000. Nach den Anschlägen in Sousse waren die Charterflüge britischer Anbieter eingestellt worden. Die Wiederaufnahme im vergangenen Jahr wurde bereits als Zeichen der Anerkennung der Verbesserung der Sicherheitslage angesehen.

Auch DER-Touristik expandiert wieder. Im Sommer 2019 ist die Eröffnung von zwei familienfreundlichen Hotels der Kette Cooe auf Djerba und in der Nähe von Hammamet geplant. Im Pipeline Report 2018 der W Hospitality Group lag Tunesien innerhalb Afrikas auf Rang sechs. 4.279 Hotelzimmer waren im Bau, Tunesien lag damit zwischen Südafrika (4.311) und Algerien (4.151), gegenüber den beiden Vorjahren gab es damit einen deutlichen Zuwachs. Ein für tunesische Verhältnisse touristisches Megaprojekt soll im Sommer 2019 eröffnen. In der Oasenstadt Tozeur baut Qatari Diar für 160 Millionen Dinar neben einem Hotel auch Restaurants, Cafés, Shoppinggelegenheiten und Luxusvillen, jeweils angepasst an die lokale Architektur und mit Kinderbetreuungseinrichtungen.

Mit Elektronischer Musik und Agritourismus abseits der Strände unterwegs

Jüngeres Publikum will das Ministerium mit der Neuauflage des Festivals Les Dunes Electroniques in die Wüste locken. 2014 hatte die Veranstaltung in den Star Wars Kulissen in der Nähe von Nefta ihr Debut. Mit Unterstützung des Ministeriums sollen im September 2019 tunesische und internationale Musiker für 30 Stunden ununterbrochenes elektronisches Tanzvergnügen sorgen.

Es gibt bereits erste Ansätze, den Agritourismus nach italienischem Vorbild zu entwickeln. Weingüter, Olivenbauern und Käsereien bieten Verköstigungen an und erschließen damit zusätzliche zahlungskräftige Kundengruppen, oftmals jedoch noch ohne Übernachtungsmöglichkeiten, sondern eher als Ziele von Tagesausflügen. Etwas mehr Flexibilität und Abenteuerlust bei den Besuchern als im Süden Europas trägt gegebenenfalls positiv zum Erholungseffekt bei, da Informationen oft selbst erfragt und Termine per Telefon oder Facebook vereinbart werden müssen. Es gibt aber auch Angebote tunesischer Vereinigungen, wie den Club des Randonneurs tunisiens, oder lokale Anbieter für Tagesausflüge, die jeweils auch von Tunesien genutzt werden.

Anzahl der Übernachtungen nach Region, 2018

Region	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr
Dscherba-Zarzis	6,7	+45
Sousse	4,8	+20
Nabeul-Hammamet	4,1	+21
Monastir-Skanes	3,0	+28
Yasmine Hammamet	2,5	+7
Tunis-Carthage	1,6	+6

Quelle: Ministerium für Tourismus und Handwerk

Ein Hemmschuh für die weitere Entwicklung liegt in der Verschuldung der Hotels. Laut FTH liegt die Höhe der nicht bedienten Kredite des Hotelsektors bei etwa 850 Millionen Euro, was fast der Hälfte der vergebenen Kredite entspricht. Das erschwert Investitionen, die jedoch nach den Jahren des Sparens seit 2015 dringend nötig sind. Minister Trabelsi sprach zu Jahresbeginn 2019 daher von einem Marshallplan für die Hoteliers. Im Juni sprach er sich dann dafür aus, eine andere Strategie aufzulegen. Nicht refinanzierbare Hotels sollten abgewickelt werden, diese dann von Investoren neu entwickelt und aufgewertet werden, um beispielsweise dem zulegenden Medizintourismus mehr Raum zu geben. Weitere Details dazu sollen noch zwischen der FTH und dem tunesischen Bankenverband PTBEF verhandelt werden.

Zwei weitere Einschränkungen betreffen den Luftverkehr. Tunesien ist bisher noch nicht dem Open Skies Abkommen beigetreten. Von tunesischer Seite ist alles erledigt, es fehlt noch die Unterschrift der europäischen Union. In Presseberichten wird spekuliert, dass diese noch auf sich warten lassen könnte, da die EU unter anderem mit dem Brexit ein anderes Thema in der Tagesordnung vorzieht. In Tunesien steht dafür die Reform der staatlichen Fluglinie Tunisair weit oben. Nach der Revolution wurde das Personal wie im gesamten Staatssektor aufgestockt, mit den zurückgehenden Touristenzahlen ab 2015 kam die Airline dann endgültig in Schieflage. Verspätungen und Beschwerden über Gepäckverlust und schlechten Service, wie Umbuchungen ohne entsprechende Benachrichtigungen, häuften sich seit Jahresbeginn 2019.

Eine angedachte Privatisierung scheint vorerst unrealistisch zu sein. Die Passagierzahlen steigen angesichts der wachsenden Reisefrequenz trotzdem. 2018 lag das Wachstum bei 8 Prozent, 2019 werden 7 Prozent erwartet.

Weiterführende Informationen unter <http://www.gtai.de/tunesien>


Mehr zu:

Tunesien
Tourismus
Branchen

Kontakt

Meike Eckelt

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 278

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.